

Gehäufte, gewaltförmiger und sichtbarer

Samuel Salzkorn referiert über die unterschiedlichen politischen Facetten von Antisemitismus

STADTHAGEN. Antisemitismusforschung ist heutzutage interdisziplinär angelegt. Mit Professor Samuel Salzkorn aus Berlin konnten Andreas Kraus und seine Mitstreiter einen Experten für einen Vortrag in der Ehemaligen Synagoge über die „Aktualität des Antisemitismus“ gewinnen, der mit seinem rhetorisch versierten Überblick über Geschichte und Gegenwart, Ideologien und Organisationen, Ereignis-

se und Daten auf große Resonanz stieß.

Salzborn sieht in den sozialen Netzwerken ein neues Betätigungsfeld für Antisemiten und einen Raum gegenseitiger Bestätigung, den hinterherziehenden juristischen Maßnahmen zum Trotz. Er plädiert für klarere Grenzziehungen, was antisemitische Straftatbestände anbelangt, ein höheres Strafmaß und die konsequente Anwendung durch die Gerichte.

➔ Auch der „Antimperialismus“ linker Gruppierungen sei ein aktuelles Problem, was den Antisemitismus betrifft.

Auch wenn das empirisch erfasste antisemitische Potenzial mit 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung in Deutschland relativ stabil geblieben sei,

seien die Fälle von Antisemitismus in jüngster Zeit sichtbarer geworden, zahlreicher und gewaltförmiger. Auch gebe es Parallelen oder sogar Kooperationen zwischen Strömungen, die sonst eher konträr zueinander stünden. Als Beispiele nannte Salzborn völkische Positionen in der Partei AfD und den von Hass auf „Israel und die Juden“ geprägten Islamismus bis hin zum Terrorismus in beiden Lagern. Den „Antimperialismus“ linker Gruppen will er hier nicht ausklammern, soweit dieser sich undifferenziert gegen Israel und die USA richte. Aber nicht nur hier sähen heutige Antisemiten „zu viel Macht auf Seiten der Juden“.

Eine besorgte Frage mit Blick auf Unterricht und Schule als Felder der Aufklärung beantwortete der Forscher mit einem skeptischen Hinweis auf die Schulbücher. Zwar gebe es die NS-Zeit als Thema, anders als früher auch mit Bezug zum Holocaust. Was jedoch fehle, sei die Beschäftigung mit dem Leben der Juden und mit Israel als einziger legitimer Demokratie im Nahen Osten.

vhs

Professor Samuel Salzborn hat in der Ehemaligen Synagoge über die Formen des aktuellen Antisemitismus referiert. FOTO: VHS

